

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 8

Rubrik: Schweizer Kulturleben im August = La vie culturelle en Suisse en août
= Swiss cultural events during August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM 1000. TODESJAHR DES HL. ULRICH, BISCHOFS VON AUGSBURG

Über genau 1000 Jahre lebt das Gedächtnis und die Verehrung für eine überragende Gestalt auch heute noch weiter: für Bischof Ulrich von Augsburg, den grossen Schwabenheiligen. Seine Verdienste um die Errettung Augsburgs aus der Ungarnnot um 955 n. Chr. in der denkwürdigen Schlacht auf dem Lechfeld, die auch für die alemannische Schweiz die endgültige Abwehr des Ungarnsturms bedeutete (917 war Basel gebrandschatzt worden, 926 die Klöster Rheinau und St. Gallen geplündert und verbrannt), seine allgegenwärtige Vorsorge und Stärkung der geistigen Widerstandskraft weit über die Grenzen seines Augsburger Bistums und des Schwabenlandes hinaus, sein Kampf für die Einheit Europas und das friedliche Nebeneinanderbestehen der Völkerschaften sind in zahlreichen Schriften dargelegt.

In Augsburg wurde anlässlich der 1000. Wiederkehr des Todesjahres des Kirchenpatrons und Reichsfürsten im Rathaus eine Kunstausstellung von europäischem Rang unter dem Titel «Suevia Sacra» eröffnet. Gegenstand ist die frühe Kunst des gesamten schwäbischen Einflussbereiches vom 7. bis 13. Jahrhundert. 250 erlesene, aus Europa und Übersee zusammengetragene Werke der Bildhauerei, Buchmalerei, Goldschmiedekunst, Glasmalerei, Elfenbeinplastik, Bronze- und Textilkunst zeigen vor allem die Kunsttätigkeit der Bischofsstädte Augsburg und Konstanz sowie der klösterlichen Zentren von Zwiefalten, Ottobern, Weingarten, Hirsau, Reichenau, St. Gallen, Chur und Rheinau (Kt. Zürich) auf.

Der Einflussbereich schwäbisch-alemannischer Kunst der karolingisch-romanischen Zeit erstreckt sich also auch über weite Gebiete der heutigen Ostschweiz. Aus diesem Grunde werden auch einige bedeutende Leihgaben aus verschiedenen Museen unseres Landes in Augsburg zu sehen sein. So unter anderem der prachtvolle silbergetriebene Reliquiarkopf des heiligen Mauritius (um 1180) aus dem Benediktinerkloster Rheinau, ein edelsteingespekter Prunkleinband eines Evangeliars (um 1220), ein durchbrochener Bronzeleuchterfuss (um 1100) (alles Schweiz. Landesmuseum). Ein seltenes karolingisches, goldgetriebenes Eucharistiekästchen des 8. Jh. verliess den Churer Domschatz für die Dauer der Ausstellung. Weitere Leihgaben stammen aus Basel und St. Gallen. Insbesondere mit dem Kloster St. Gallen ist die Gestalt des hl. Ulrich aufs engste verknüpft, wurde der aus alemannischem Adel stammende Knabe doch in der Benediktinerabtei auf seinen geistlichen Beruf vorbereitet. Ulrichs Vater, Huepald, residierte auf der Kyburg bei Winterthur, bevor er sich im schwäbischen Wittislingen niederliess.

Unzählige Kirchen und Kapellen der Schweiz haben den hl. Ulrich zum Patron, was die enge kirchengeschichtliche Verbundenheit unseres Landes zu diesem grossen Geistlichen der Ottonenzeit aufzeigt.

Dona Dejaco

Ausstellung schwäbisch-alemannischer Kunst in Augsburg
mit bedeutenden schweizerischen Leihgaben
(bis 16. September 1973)



Sankt Ulrich in der Kathedrale von St. Gallen. Photo R. Binder

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM AUGUST

LUZERN IM FESTGLANZ DER MUSIK

In einzigartiger Fülle und Vielgestalt entfaltet sich auch im 35. Jahr das Programm der Internationalen Musikfestwochen Luzern. Zwischen dem 15. August und dem 8. September gibt es nur wenige Tage, an denen anstelle einer musikalischen Veranstaltung eine Aufführung des Schauspiels «Don Juan oder die Liebe zur Geometrie» von Max Frisch im Stadttheater Luzern besucht werden kann. Reichste Abwechslung bieten schon die elf grossen Sinfoniekonzerte. Vier davon erfreuen durch die Mitwirkung des Schweizerischen Festspielorchesters, das an seinem dritten Abend, gemeinsam mit dem Luzerner Festwochenchor, das 1921 von Arthur Honegger komponierte Werk «Le Roi David» aufführt. Das Orchester des «Radio Svizzera italiana» übernimmt ebenfalls ein Sinfoniekonzert («Junge Künstler»), und das Sinfonieorchester des Südwestfunks Baden-Baden spielt an einem weiteren Abend «Musica Lucernensis». Zweimal erscheint Herbert von Karajan mit

dem Berliner Philharmonischen Orchester; ebenfalls zweimal spielen die Wiener Philharmoniker (Dirigenten sind Karl Böhm und nach ihm Claudio Abbado). Den Abschluss der mehrwöchigen Festzeit bildet die konzertmässige Aufführung von Othmar Schoecks Musikdrama «Penthesilea», dargeboten vom Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester und zwei deutschen Chorvereinigungen. – Kaum aufzählbar ist die auf die verschiedensten Ansprüche abgestimmte Vielzahl der weiteren, zum Teil auf ungewöhnliche Stätten sich verteilenden Veranstaltungen. Es sei nur hingewiesen auf die «Elektronische Musik», die beiden Serenaden vor dem Löwendenkmal, «Musica Nova» (Ur- und Erstaufführungen eines New Yorker Kammerensembles) und «Musica Antiqua» eines schwedischen Sing- und Tanzensembles im Stadttheater, ferner auf das grosse Chorkonzert unter Wolfgang Sawallisch und «Perspektiven» des Berner Streichquartetts. Nicht zu vergessen die Solisten- und Kammermusikkonzerte der internationalen Musikfestwochen Luzern.

KONZERTE ZU STADT UND LAND

Bereits ist eine weit ausgreifende Konzerttournee im Gang, die den South-west State Texas University Choir, also sangesfreudige USA-Studenten, gemeinsam mit dem Ostschweizer Kammerorchester, auch kurzweg OSKO genannt, durch viele Gegenden der Schweiz führt. Am 1. August treffen wir diese Sänger- und Musikergesellschaft in Poschiavo, von wo sie zu weiteren Konzerten nach Lugano, Luzern, Chur und Flims reisen wird. Vom 6. bis 9. August ist sie in Thuis mit Schallplattenaufnahmen beschäftigt, und am 10. August kann sie in der Tonhalle St. Gallen mit der Uraufführung eines Werkes von Paul Huber glänzen. Weiter geht es nach Weinfelden, Weggis, Thun, Bern Adelboden, zu den Kunstwochen nach Lenk, nach Aarau, Basel, Fribourg und Lausanne. Am 21. August findet die Kreuzundquerfahrt ihren Abschluss im Fraumünster in Zürich. Hier wird nochmals, wie auch schon in Bern, Lenk und Basel, Paul Hubers Musik erklingen. Die beiden unter der Leitung von Urs Schneider gemeinsam konzertierenden Ensembles werden gewiss überall mit Freude empfangen werden. – Ein dezentralisiertes Unternehmen sommerlicher Musikpflege sind auch die schon zum 33. Mal stattfindenden Engadiner Konzertwochen (Internationale Kammermusik-Festspiele). Seit Ende Juni im Gang, umfasst der Zyklus noch zehn Konzerte zwischen dem 4. und 17. August. Die Programme sind so vielgestaltig, dass jeder Musikfreund Überraschungen erleben kann, ob er nun in Pontresina, St. Moritz, Celerina (Kirche San Gian), Scuol oder Samedan ein Konzert besuche. – In Gstaad (Kirche von Saanen) dauert das Yehudi-Menuhin-Festival vom 9. August bis zum 4. September; in Sion bildet das Festival de musique Tibor Varga eine bis 6. September weite Kreise erfreuende Musiksaison.

THEATERSPIEL IN SCHLOSSGÄRTEN

Wer sich schon einmal an einem der sommerlichen «Schlossspiele» in Spiez erfreut hat, wird gern die Gelegenheit wahrnehmen, an einem schönen Tag zwischen dem 4. August und dem 1. September im Schlosspark von Spiez am Thunersee einer Aufführung des Lustspiels «Leonce und Lena» von Georg Büchner beizuwohnen. Denn es kann lange dauern, bis man wieder einmal auf einer Berufsbühne diesem sehr selten gespielten Stück begegnet. Der aus Hessen stammende Naturforscher und Dichter Georg Büchner, der gegen den Polizeistaat seiner Zeit opponierte und in die Schweiz fliehen musste – er lebte nur von 1813 bis 1837 –, starb als hoffnungsvoller Privatdozent der jungen Universität Zürich, nachdem er immerhin schon die berühmt gewordenen Dramen «Dantons Tod» und «Woyzeck» geschrieben hatte. Seine romantische Komödie «Leonce und Lena», unterhaltsam und hintergründig-geistvoll zugleich, ist eine literarische Kostbarkeit von dichterischer Eigenart. – Es trifft sich, dass auch am anderen Ufer des Thunersees im Freien Theater gespielt wird. In dem vornehm gepflegten Schlosshof von Oberhofen bietet die Oberländer Kammerbühne vom 17. August bis zum 14. September mehrere Aufführungen der Komödie «Don Gil von den grünen Hosen» des spanischen Dichters Tirso de Molina, und zwar in mundartlicher Textübertragung. Wiederum ein fast unbekanntes Lustspiel! Tirso de Molina, der aus Madrid stammte und von 1571 bis 1648 lebte, war Prior eines Ordens; er schrieb Fronleichnamsspiele und vor allem Komödien, wobei seine Begabung für das Komische alle Dramatiker des alten Spanien überragte. Sein als ein «Mantel-und-Degen-Stück» bezeichnetes Lustspiel («Don Gil vo de grüne Hose» in Oberhofen) gehört der Weltliteratur an.

KONTRASTE DES KUNSTSCHAFFENS

Für das künstlerische Kulturleben der Stadt Genf darf in diesem Sommer eine wagemutige Ausstellung des städtischen Museums für Kunst und Geschichte als bedeutendstes Ereignis gelten. Zu den vielgestaltigen Sammlungsgruppen des Museums, die auch die Entfaltung der Kunst in der Schweiz bis zur Gegenwart überblicken lassen, kommt nämlich die grosse Sonderausstellung «Kunst des 20. Jahrhunderts in Genfer Sammlungen» hinzu. Sie bleibt bis zum 23. September zugänglich und bietet die einmalige, sehr erwünschte Gelegenheit, modernes internationales Kunstschaffen in Form ausgewählter, oft meisterhafter oder beispielgebender Werke aus dem Besitz von Genfer Sammlern zu überblicken. – Als einzigartig darf auch die vom Kunstmuseum Bern dargebotene Ausstellung des zeichnerischen Werkes von Paul Klee (von den Anfängen bis 1920) gelten. Sie bleibt bis zum 14. Oktober zugänglich. Die Kunsthalle Bern eröffnet am 25. August die zu Diskussionen anregende Schau «Tell 73», während die Schulwarte Bern vom 17. August an «Unbekanntes Indien» vergegenwärtigt. Im Schloss Jegenstorf bei Bern, dem prachtvollen Museum altnürnberger Wohnkultur, ehrt eine Bilderschau das Andenken des Barockmeisters Joseph Werner, von dem sich Werke auch im Ausland erhalten haben. Als beliebter Maler und Minia-

turist hatte er Erfolg am Hof Ludwigs XIV. sowie in Augsburg, Wien und München. In Bern gründete er eine eigene Kunstakademie, und in Berlin leitete er von 1695 bis 1706 eine kurfürstliche Kunstakademie. Ein besonderer Bilderzyklus Joseph Werners wird als ein Zeitdokument von fesselnder Eigenart noch heute mit Interesse betrachtet. – Die Stadt Burgdorf hat im Programm ihrer 700-Jahr-Feier des Stadtrechts auch eine Kunstschau zu bieten, die bis 16. September das lokale Kunstschaffen präsentiert. – Bis zum gleichen Datum dauert in Luzern die Darbietung einer Kölner Privatsammlung, die «Ein grosses Jahrzehnt amerikanischer Kunst» vergegenwärtigt. Dagegen ist «Mode» das Kennwort einer Ausstellung der Kunsthalle Basel, und im Museum Schaffhausen herrschen bis Ende September «Junge Schweizer» vor. Das Helmhaus in Zürich lässt bis zum 26. August «Struktur, Schwingung, Bewegung» sich entfalten. Zum zweitenmal wird in Lugano «Naïve Malerei» aus vielen Ländern gezeigt in der Villa Ciani.

VERJÜNGTE TEXTILKUNST IN LAUSANNE

Jedes zweite Jahr wird man in Lausanne daran erinnert, dass die textile Kunst der Tapiserie sich in lebendiger Entwicklung befindet. Die in echter Wirktechnik hergestellten Wandbehänge, Decken und anderen in dieser Art ausgearbeiteten Textilkunstwerke nehmen im Kunsthandwerk unserer Zeit einen so wichtigen Platz ein, dass das kantonale Kunstmuseum Lausanne jetzt schon zum sechstenmal seine «Biennale internationale de la tapisserie» durchführen kann. Aus vielen Ländern kommen hier jedesmal neue Arbeiten textiler Flächengestaltung zusammen, über ein Jahrzehnt hin lässt sich hier also bereits der Neuaufschwung dieses Kunstzweiges verfolgen. Es wird die kontinuierliche Pflege einer anspruchsvollen, durchaus persönlich akzentuierten handwerklichen Kunstarbeit bis Ende September in der Ausstellung in Lausanne auf repräsentative Art veranschaulicht. – Auch im Schloss von La Sarraz, im Vorgelände des Waadtlandes Jura, das als «Musée vaudois» die vornehmen Wohnräume aus alter Zeit bewahrt hat, erscheint die moderne Textilkunst oft in den Wechselausstellungen der einzelnen Jahre. Diesmal sieht man hier Tapisserien und Graphik von heute aus Polen, wo sowohl die Textilkunst wie auch die Künstlergraphik auf eine ehrwürdige Tradition gründen. Schliesslich sei noch an Neuenburg erinnert. Hier sind in der Ferme du Grand-Cachot-De-Vent bis zum 19. August Tapisserien von Jullien aus Paris ausgestellt. – Kunsthandwerkliche Textilarbeit aus alter Zeit bildet sodann das Thema der diesjährigen Sonderausstellung «Mittelalterliche Textilien aus schweizerischen Kirchen und Klöstern» in der Sammlung der Abegg-Stiftung Bern in Riggisberg, die bis Mitte Oktober dauert.

NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

NEUE NATURSCHUTZOBJEKTE

Der bernische Regierungsrat hat die Staustrecke zwischen Aarwangen und dem Wehr der Elektrizitätswerke Wynau unter Naturschutz gestellt. Das Gebiet umfasst die gestaute Aare auf einer Länge von 1850 Metern mit einer Wasserfläche von 16,29 Hektaren sowie die beidseitigen Ufer mit einer Landfläche von 6,65 Hektaren. Mit seinem üppigen Schilfgürtel, dem dichten Auwaldgehölz und den darin verborgenen Tümpeln bietet das linksufrige breite Flachgelände Pflanzen und Tieren einen wertvollen Lebensraum; gegen 50 Vogelarten, darunter sehr zahlreiche Reiherenten, Tafelenten und Stockenten, besitzen hier ihre Brutstätte. – Auch in der Waadt sind zwei neue Naturschutzgebiete geschaffen worden. Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat zusammen mit der Gemeinde La Sarraz zwischen Romainmôtier und La Sarraz zwei Gelände von zusammen über 100 Hektaren unter Schutz gestellt, die mit ihrem aussergewöhnlichen Buchsbaumwald und einer dichten Zone mit Eichen und Gebüsch den Lebensraum von Tieren, vor allem auch vieler Rehböcke und Wildschweine, bilden.

EIN HEIMATMUSEUM IM TAVETSCH

Im Verkehrsverein Sedrun ist beschlossen worden, im Tavetsch, der obersten Gemeinde im Bündner Oberland am jungen Vorderrhein, ein Heimatmuseum zu errichten. Bereits ist ein Appell an die Bevölkerung ergangen, dass wertvolle alte Gebrauchsgegenstände aus Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft wie auch Bücher, Schriften usw. erhalten bleiben und vor allem nicht an Fremde veräußert werden sollen. Denn dies ist das kostbare Gut, das im Tavetscher Talmuseum von der kulturellen Entwicklung der Region Kunde geben soll.

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN AOÛT

DIVERSITÉ CRÉATRICE

Le Musée d'art et d'histoire de Genève présente, jusqu'au 23 septembre, une sélection d'œuvres du XX^e siècle de collections genevoises. Cette exposition offre en quelque sorte un panorama de l'art moderne et de ses tendances. – Le Musée des beaux-arts de Berne groupe, jusqu'au 14 octobre, l'œuvre dessiné de Paul Klee, du début à 1920. Dès le 25 août, la «Kunsthalle» accueille une exposition stimulante: «Tell 1973». Le 17 août s'ouvre, à la «Schulwarte», une exposition thématique: «L'Inde inconnue». Le Château-Musée de Jegenstorf, situé à proximité de Berne, réunit des toiles et miniatures de Joseph Werner (1637–1710), artiste bernois célèbre à l'époque. Appelé dès 1662 à la cour de Louis XIV, il s'établit en 1667 à Augsbourg, où il travailla pour les Fugger et les cours de Vienne et de Munich. Après son retour à Berne, en 1682, il ouvrit une académie d'art. De 1695 à 1706, il a dirigé l'académie des beaux-arts créée par le prince électeur de Brandebourg. Le Musée des beaux-arts de Berne possède plusieurs de ses œuvres, dont diverses toiles allégoriques commandées par le gouvernement de la République. – Dans le cadre des fêtes du 700^e anniversaire, la cité de Berthoud présente, jusqu'au 16 septembre, une exposition consacrée aux artistes locaux. – Jusqu'au 16 septembre également, on pourra voir à Lucerne une collection privée de Cologne vouée à «Dix grandes années de l'art américain». – Des thèmes captivants sont offerts dans trois villes: «La mode» à la «Kunsthalle» de Bâle, «Jeune Suisse» au Musée de Schaffhouse et «Struktur, Schwingung, Bewegung» (Structures, oscillations et mouvements) au «Helmhaus» de Zurich.

LUCERNE: SEMAINES MUSICALES INTERNATIONALES

A Lucerne, les célèbres «Semaines musicales internationales» se dérouleront pour la 35^e fois du 15 août au 8 septembre. Pendant quelques jours, le Théâtre municipal insérera dans la série des manifestations musicales des représentations de la pièce de Max Frisch: «Don Juan ou l'amour de la géométrie». Onze grands concerts symphoniques figurent au programme, dont quatre par l'Orchestre suisse du festival, qui exécutera notamment, avec le concours du Chœur lucernois des «Semaines musicales», «Le Roi David» composé en 1921 par Arthur Honegger. L'ensemble de la Radio Svizzera Italiana assumera l'un des concerts. L'orchestre symphonique du «Südwestfunk», de Baden-Baden, fera entendre une «Musica Lucernensis». A deux reprises, Herbert von Karajan dirigera l'Orchestre philharmonique de Berlin. L'Orchestre philharmonique de Vienne se fera entendre deux fois, sous la direction de Karl Boehm et sous celle de Claudio Abbado. Cette prestigieuse série sera clôturée par une exécution de «Penthesilea» d'Othmar Schoeck par l'Orchestre symphonique de Radio-Cologne et de deux chœurs allemands. D'autres manifestations mettront plus de diversité encore dans cet éclectique programme. Mentionnons une audition de musique électronique, deux sérénades données dans le

jardin du Lion de Lucerne, une première audition d'un ensemble de musique de chambre de New York vouée au thème «Musica Nova», une soirée «Musica Antiqua» donnée au Théâtre municipal par un ensemble choral et chorégraphique suédois, un concert choral sous la direction de Wolfgang Sawallisch, les «Perspectives» du Quatuor à cordes bernois. La richesse de ces «Semaines» qui font de Lucerne, pendant cette période estivale, un haut lieu de la musique, ne peut être qu'esquissée.

MUSIQUES À LA VILLE ET À LA CAMPAGNE

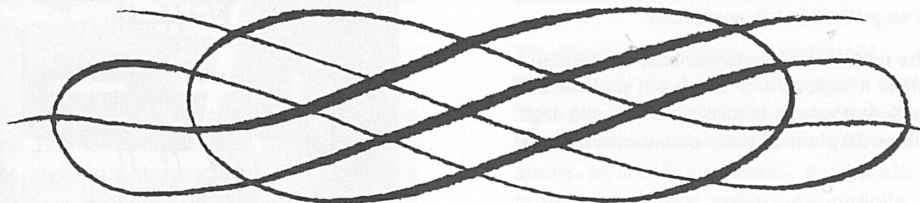
Dès le début du mois, l'ensemble choral américain «Southwest State Texas University Choir» entreprend une tournée en Suisse, accompagné par l'Orchestre de chambre de la Suisse orientale. L'itinéraire les conduira successivement de Poschiao à Lugano, Lucerne, Coire, Flims, Thusis, St-Gall – où ils exécuteront en première audition une œuvre de Paul Huber – Weinfelden, Weggis, Thoune, Berne, Adelboden, La Lenk, Aarau, Bâle, Fribourg et Lausanne. Ce périple prendra fin le 21 août au «Fraumünster» de Zurich, où sera exécutée de la musique de Paul Huber. Les deux ensembles seront dirigés par Urs Schneider. Les «Semaines musicales de l'Engadine» se poursuivent. Dix concerts seront donnés du 4 au 17 août en des lieux divers: Pontresina, St-Moritz, Celerina, Scuol et Samedan. – A Gstaad (église de Saanen), le Festival Menuhin se déroulera du 9 août au 4 septembre. – A Sion aura lieu, jusqu'au 6 septembre, le Festival de musique Tibor Varga.

THÉÂTRE EN PLEIN AIR

Les cours des châteaux médiévaux disséminés en Suisse se prêtent admirablement au théâtre. Du 4 août au 1^{er} septembre, la comédie «Leonce et Lenax», de Georg Büchner, sera donnée au Château de Spiez, au bord du lac de Thoune. Büchner (1813–1837), auteur des drames puissants et saisissants qui ont nom: «La Mort de Danton» et «Woyzeck», est mort, proserit, à Zurich où il avait trouvé asile. – Du 17 août au 14 septembre, sur l'autre rive du lac, dans la cour du Château d'Oberhofen, la troupe «Oberländer Kammerbühne» jouera «Don Gil des pantalons verts», une comédie du classique espagnol Tirso de Molina (1571–1648) – mais en dialecte bernois!

LE BEL ART DE LA TAPISSERIE

Pour la sixième fois, Lausanne accueille la «Biennale internationale de la tapisserie» qui témoigne, une fois encore, du renouvellement et de la vigueur de ce bel art, que l'exposition ouverte au Château de La Sarraz confirme; elle groupe des tapisseries et des œuvres graphiques de Pologne. Jullien, le créateur parisien, présente également, jusqu'au 19 août, des tapisseries à la Ferme du Grand-Cachot-De-Vent (Neuchâtel). Enfin, la Fondation Abegg, Riggisberg, expose des œuvres textiles de l'art sacré du Moyen Age provenant d'églises et de couvents suisses.



SWISS CULTURAL EVENTS DURING AUGUST

LUCERNE UNDER THE SPELL OF MUSIC

The programme for the 35th Lucerne International Music Festival is once again of unrivalled profusion and diversity. Between August 15 and September 8 there will only be a few days on which a performance of the play "Don Juan or the Love of Geometry" by Max Frisch can be seen at the City Theatre as an alternative to attending a musical concert. The eleven grand symphony concerts themselves offer the widest variety of works. Four of these will feature the Swiss Festival Orchestra which will be accompanied on its third evening by the Lucerne Festival Choir in "Le Roi David" composed by Arthur Honegger in 1921. The orchestra of the "Radio Svizzera italiana" is likewise to give a symphony concert ("Young Artists") while the Symphony Orchestra of the South-West German Radio of Baden-Baden will play "Musica Lucernensis" on another evening. Herbert von Karajan will conduct the Berlin Philharmonic Orchestra on two occasions and the Vienna Philharmonic will similarly give two concerts (first under the baton of Karl Boehm and then Claudio Abbado). The Festival will close after several weeks with a concert performance of the musical drama "Penthesilea" by Othmar Schoeck, presented by the Cologne Radio Symphony Orchestra and two German choral societies. It is scarcely possible here to enumerate each of the large number of other events designed to appeal to the most varied tastes and partly distributed over numerous unfamiliar places. Special mention will only be made of "Electronic Music", the two Serenades at the Lion Monument, "Musica Nova" (first performance and world premiere by a New York chamber ensemble), and "Musica Antiqua" by a Swedish song and dance group at the City Theatre, in addition to the grand choral concert conducted by Wolfgang Sawallisch and "Perspectives" by the Berne String Quartet. Not to be forgotten, too, are the soloist and chamber music concerts at this truly international Lucerne Music Festival.

CONCERTS IN TOWN AND COUNTRY

A far-reaching concert tour is already underway taking the Southwest Texas State University Choir of US student songsters, together with the Eastern Switzerland Chamber Orchestra, or OSKO for short, to various parts of Switzerland. On August 1 this union of singers and musicians can be heard in Poschiavo, with subsequent appearances in Lugano, Lucerne, Chur and Flims. They will be engaged in Thuis from August 6 to 9 with recording work, and then on August 10 move to the St. Gall concert hall to give the first performance of a composition by Paul Huber. The tour continues via Weinfelden, Weggis, Thoun, Berne, Adelboden, the Lenk Art Festival, Aarau, Basle, Fribourg to Lausanne. The journey through the length and breadth of the country concludes on August 21 in the Zurich Fraumünster. As in Berne, Lenk and Basle, the music of Paul Huber will be heard again here. The two ensembles under the direction of Urs Schneider will certainly receive an enthusiastic welcome wherever they appear.—The 33rd "Engadine Concert Festival" (international festival of chamber music) is also an annual summer attraction which includes performances at many different places. Already in progress since the end of June, the cycle will include a further ten concerts between August 4 and 17. The programmes are so varied that all music lovers can find something unusual whether they attend concerts in Pontresina, St. Moritz, Celerina (San Gian church), Scuol or Samedan.—The Yehudi Menuhin Festival at Gstaad (Saane church) will be held this year from August 9 to September 4, while Sion is to witness the "Festival de musique Tibor Varga" until September 6 to form a further highlight of the concert season.

CONTRASTS IN WORKS OF ART

An enterprising exhibition to be presented by the Municipal Museum of Art and History in Geneva may be considered the most important event this summer in the cultural life of that city. Among the multifarious groups of collections in this museum, which also provide a survey of artistic development in Switzerland right up to the present day, is the large special exhibition "Art

of the 20th Century in Geneva Collections". It will remain on show until September 23 and provides a unique, eagerly awaited opportunity to inspect modern international works of art in the form of selected, often accomplished or exemplary works owned by Geneva collectors.—Also of an exceptional character is the exhibition at the Berne Museum of Art of drawings by Paul Klee (from the beginning until 1920). These are to remain on view until October 14. The Berne Art Gallery will open the controversial "Tell 73" on August 25, while the Berne School Museum will make acquaintance with "Unknown India" from August 17. The castle at Jegenstorf near Berne houses a splendid museum of old Bernese living styles and is to hold a commemorative show of pictures in honour of the baroque master Joseph Werner by whom works are also preserved abroad. As a popular painter and miniaturist he became successful at the court of Ludwig XIV as well as in Augsburg, Vienna and Munich. He founded his own art academy in Berne, while in Berlin he directed an electoral academy of art from 1695 to 1706. A special sequence of pictures by Joseph Werner, therefore, can even today be considered a historical record of captivating interest.—The town of Burgdorf is to include an art exhibition as part of the 700th anniversary celebrations of its freedom with local works of art on display until September 16. The presentation in Lucerne of "A Great Decade of American Art" from a Cologne private collection will be on show until the same date. In contrast, "Fashion" is to be the theme of an exhibition at the Basle Art Gallery, while the Schaffhausen Museum will provide space for "Young Swiss" until the end of September. The Helmhaus in Zurich will feature "Structure, Oscillation, Movement" until August 26. "Naive Painting" from many countries can be admired for the second time in Lugano at the Villa Ciani.

REVIVAL OF TEXTILE ART AT LAUSANNE

We are reminded in Lausanne every alternate year that the textile art of tapestry is still in a flourishing state of development. The wall hangings, rugs and other works of textile art made by a genuine weaving process occupy such an important position in contemporary handicraft art that the Lausanne Cantonal Museum of Art is already able to hold its "Biennale internationale de la tapisserie" for the sixth time. New works of textile design from numerous countries are displayed each time and the renaissance of this form of art has now continued for over a decade. The constant practice of an exacting, completely individual handicraft is portrayed in a representative manner at the Lausanne exhibition until the end of September.—The castle of La Sarraz, in the approaches to the Vaud Jura, which as "Musée vaudois" has preserved elegant living styles of a bygone age, often displays modern textile art in its temporary exhibitions. On this occasion there are contemporary tapestries and graphic art on show from Poland, where both textile and graphic art have a long-established tradition. Finally, mention may be made of Neuchâtel. The "Ferme du Grand-Cachot-De-Vent", to be held there until August 19, will include tapestries of Jullien from Paris.—Then the special exhibition of the Abegg foundation collection at Riggisberg, Berne, entitled "Mediaeval Textiles from Swiss Churches and Abbeys" and continuing until mid-October, will be devoted to textile craft work from former days.

THEATRE PERFORMANCES IN CASTLE GARDENS

Those who have previously enjoyed one of the summer "Castle Performances" at Spiez will welcome the opportunity to attend a production of the comedy "Leonce und Lena" by Georg Büchner on some fine day between August 4 and September 1 in the Spiez castle park by Lake Thoun. For it may be a long time before this rarely performed work can be seen again on a professional stage.—It so happens that open-air plays are also to be performed on the opposite bank of Lake Thoun. In the well-tended grounds of Oberhofen castle the "Oberländer Kammerbühne" will present several performances of the comedy "Don Gil of the Green Pants" by the Spanish author Tirso de Molina between August 17 and September 14 and, in fact, in the dialectical transcription of the text.